

Papierblüten

24 kurze Stücke für Flöte als Einführung in Neue Musik (1982-84)
G. Ricordi & Co. Bühnen- und Musikverlage GmbH, Sy. 2710 (2403)

Die vorliegende Sammlung kurzer Stücke soll dem jungen Querflötenspieler den Zugang zu neuerer Flötenmusik erleichtern und dem Lehrer ein Material in die Hand geben, mit der er in diese Richtung arbeiten kann. Es ging darum, musikalisch vertretbare Miniaturen zu komponieren, die ausgewählte Probleme neuer Musik thematisieren, also Etüden, die über bloss technisches Üben hinaus mehr oder weniger ausgeprägt einen gewissen musikalischen Anspruch stellen.

Grundsätzliches Thema der Sammlung ist die Erweiterung des musikalischen Bewusstseins durch Veränderung der Hörgewohnheiten. Die Lernenden sollen an neue melodische Wendungen, Klänge, Rhythmen u.a. m. gewöhnt und mit ihnen vertraut werden.

Die speziellen Themen sind im Wesentlich:

- Das Lesen von Vorzeichen
- Im Bereich Metrik/Rhythmik freie unregelmässige Bildungen, Rhythmen mit hinzugefügten Werten und Space-Notation
- Im Bereich Dynamik extreme Gegensätze und Akzente
- Die Beherrschung des Vibratos
- Im Bereich Artikulation legato und staccato, Doppelzunge und Flatterzunge
- Spieltechniken wie Triller und Tremoli, Glissandi, Flageolettklänge und gleichzeitig gespielte und gesungene Klänge sowie Microintervalle, Vierteltöne und Mehrfachklänge.

Selbstverständlich ist diese Liste weder vollständig noch sind die Probleme erschöpfend bearbeitet. Die Sammlung ist ein Einstieg, eine Anregung zu weiterer Suche. Immerhin tauchen verschiedene Schwierigkeiten mehrmals auf, was eine gewisse Vertiefung erlaubt.

Den einzelnen Papierblüten ist ein dreifach gegliederter Kommentar angehängt.

- Unter „Schwierigkeiten“ sind die technischen und musikalischen Probleme, also die Themen der Etüde, aufgelistet
- Die „Erklärungen“ geben die notwendigen Erläuterungen zur Notation, Nomenklatur und zu ausführungstechnischen Fragen
- Die „Vorschläge“ schliesslich zeigen Möglichkeiten des Übens und bringen als Anregung einige Ideen zu einem freieren Umgang mit dem Notentext.

Die Titel sind freie Erfindungen, gedacht als Hinweis, wie die jeweilige Papierblüte verstanden werden könnte, mehr aber noch um bei der Interpretation die Fantasie anzuregen.

Die 16. Papierblüte: einmal werden die Bäume die Lehrer sein
und

Die 20. Papierblüte: wie sehr loben ihn die Kinder
sind entnommen aus:

„Weitere Gründe Gott zu loben“ (Dorothee Sölle)
für Sprecher, 1+2 Flöten, Viola und Orgel (1980)